

Eine Woche für die Umwelt

TE 8.3.18

Friedrichsdorf Grüne wollen Verbände, Parteien, Schulen und Unternehmen für Aktion gewinnen

Eine Umweltwoche soll die Stadt Friedrichsdorf für 2019 ins Leben rufen, das beantragte Grünen-Fraktionschef Lars Keitel im Stadtparlament. Zuerst wird aber geklärt, was die Sache kostet.

VON CHRISTIANE PALEMENT-GENSRICH

Klimaschutz, Artenschutz und Müllvermeidung sind die drei Hauptthemen in Sachen Umwelt, sagte Grünen-Fraktionschef Lars Keitel. Nächstes Jahr soll es in der Stadt eine Umweltwoche geben – zuerst muss aber geschaut werden, was die Sache kosten darf. Keitel hatte den Vorschlag am Donnerstagsabend im Stadtparlament gemacht.

Dabei hatte er aus seiner Schulzeit berichtet: 1987 nämlich war er 17 Jahre alt, besuchte die Philipp-Reis-Schule und war Mitherausgeber der Schülerzeitung „Megaphon“. Zusammen mit der Schülervertretung hatte die Redaktion damals an der Schule eine Umweltwoche ins Leben gerufen – und dafür den Umweltpreis des Landes Hessen gewonnen.

Außer getrennter Müllsammlung und Infoveranstaltungen zu verschiedenen Umweltthemen hätten auch zwei große – und weitgehend müllfreie – Partys zum Programm gehört. „Eine davon war eine Sonderzugfahrt von Friedrichsdorf nach Grävenwiesbach mit dem Umweltschiff „Gaudi-Express“. Die Strecke sollte damals von der Deut-

schen Bahn stillgelegt werden. „Wir hatten den Sonderzug gechartert, und viele Politiker aus den Gemeinden an der Strecke feierten mit uns.“ Es sei darum gegangen, symbolisch die Gruppen und Gemeinden zu unterstützen, die sich für den Erhalt und den Ausbau der Strecke engagiert hätten. „Wenige Monate später gründete der Kreis den Verkehrsverband Hochtaunus und übernahm die Strecke, auf der seitdem die Taunusbahn rollt. Sie ist ein Erfolg und fährt noch immer. Und das war eine der Folgen der Umweltwoche.“

Keine Werbeveranstaltung

Den Preis habe die Schülerzeitungsredaktion erhalten, weil ihre Mitglieder die Umweltwoche

selbstständig initiiert hätten. „Aber der Staat muss auch etwas tun, zum Beispiel durch bindende Gesetze“, zitierte Keitel aus der damaligen Rede des „Megaphon“-Mitherausgebers Tom Kirchner. Dieser hatte bei der Preisverleihung auch gesagt: „Im Vergleich zu den Umweltverschmutzungen, die täglich passieren und zulässig sind, waren unsere Aktionen nur Tropfen auf einem sehr heißen Stein.“

Vorträge, Diskussionsveranstaltungen und Workshops sollten unter anderem in der neuen Friedrichsdorfer Umweltwoche im nächsten Jahr stattfinden, sagte Keitel weiter. Als mögliche Partner nannte er Umweltverbände, Parteien, Schulen, Verkehrsverbände und Unternehmen aus dem Bereich

Umweltechnologie. FDP-Fraktionschefin Evelyn Haindl-Mehlhorn signalisierte Zustimmung, unter der Bedingung, dass die Sache keine einseitige „Werbeveranstaltung für Grüne und BUND“ werde. Sie fragte: „Wer soll eingeladen werden und was soll es kosten?“

Keitel hatte in seinem Antrag jedoch schon formuliert: „Über den inhaltlichen und finanziellen Rahmen ist den zuständigen Ausschüssen vor den Haushaltsberatungen zu berichten.“ Auf Anregung von Stadtratsvorstandsvorsteher Karl Günther Petry wurde dem Antrag noch folgender Satz hinzugefügt: „Vor Beschlussfassung ist in den Ausschüssen zu beraten.“ Das fand schließlich allgemeine Zustimmung.